

Gailoher Feuerwehr ist eine Stütze im Katastrophenschutz der Stadt

Gailoh. (usc) „Die Gailoher Wehr zählt zu den Stützen im Katastrophenschutz“, betonte Oberbürgermeister Michael Cerny bei deren Jahreshauptversammlung. Und Stadtbrandrat Heinrich Scharf versicherte: „Es ist toll zu sehen, was hier geleistet wird, auch bei der Aufbauarbeit.“ Derzeit verfügt die Stadtteilfeuerwehr über 41 Aktive, darunter auch sechs weibliche Mitglieder.

Im Bericht des Kommandanten Thimo Höcherl war die Rede von rund 420 bei Aus- und Weiterbildung geleisteten Stunden der Aktiven sowie von 133 Stunden bei 15 Einsätzen und Sicherheitswachen. Als Ausbildungsschwerpunkt 2023 nannte Höcherl die Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst wie Löschaufbau und Fahrzeugkunde. Detailliert ging Höcherl auf größere Übungen ein. Dazu zählt eine Einsatzübung mit der Feuerwehr Karmensölden und eine Großübung mit der Polizei in der Leopoldkaserne, bei der es um lebensbedrohliche

Einsatzlage ging. Gailoh verstärkte dabei die FF Amberg.

Was die erfolgreiche Ausbildung der jungen Aktiven anbelangt, so erwähnte Höcherl unter anderem den Erwerb der Bayerischen Jugendspange durch Florian Klopsch, der zusammen mit Felix Stawarz auch den Wissentest Gold Stufe 3 bestand. Hanna Geitner und Leonie Honig schafften Stufe 4. Die Urkunde für erfolgreichen Abschluss im Basismodell Module Truppausbildung durften Florian Klopsch und Felix Stawarz unter dem Beifall der Versammlung entgegennehmen.

Höcherl erläuterte kurz auch noch die Mitgliederstruktur zum Ende des Jahres: Vereinsmitglieder 168 (Ende 2022 159), 14 (11) Passive, 104 (102) fördernde Mitglieder, 3 (4) Ehrenmitglieder, 41 (34) Aktive und 6 (8) Jugend. Der Vorsitzende des Feuerwehrvereins, Martin Heindl, ging auf das gesellige Geschehen in der Wehr ein. Darunter fallen Winterwanderung, eigenes Bockbier- und Weinfest, Ausrichtung der



Die Jugendgruppe der Feuerwehr Gailoh bedankte sich beim Vorsitzenden Martin Heindl (links) und in Abwesenheit bei Jugendwart Christian Klann mit originellen und umfunktionierten Handfeuerlöschern für die Unterstützung des Nachwuchses der Feuerwehr Gailoh.

Bild: usc

Kirchweih, Radltour oder Veteranenzeltlager, das den jährlichen Höhepunkt im Vereinsleben dar-

stellt. Bei den diversen Vereinsveranstaltungen brachten die Helferinnen und Helfer rund 2500 Einsatz-

stunden auf. Heindl legte auch eine kurze Statistik für die Jugendfeuerwehr vor, die 2023 insgesamt 29 Übungen, zwei Abnahmen und zwei Sonderdienste absolvierte. Der Ausbildungsaufwand beläuft sich laut Heindl insgesamt auf knapp 515 Stunden.

OB Cerny sprach in seinem Grußwort von einer „extrem guten Entwicklung“ in der FF Gailoh. Die Ausstattung einer Wehr könne noch so gut sein, wenn nicht Männer dahinter stehen. Positiv bewertete Cerny die dezentrale Aufstellung der Amberger Feuerwehren. Abschließend zollte er der Wehr Respekt dafür, dass sich die Jugend hier so gut einbringt.

„Was hier geleistet wird, ist spitzenmäßig“, befand Stadtbrandrat Heinrich Scharf. Jede Stadtteilfeuerwehr wie Gailoh habe ihre Berechtigung, betonte Scharf. „Es ist schon ein Stück Vertrauen, was wir auf Euch setzen“, sagte Scharf, der den Anbau des Gailoher Gerätehauses einen Quantensprung nannte.